

Kurz und aktuell

Ministerin Schavan besucht das BIBB

20 Jahre nach dem Mauerfall:
Duale Berufsausbildung in Ostdeutschland

Bonner Auszubildende erlebten Berufsalltag in Frankreich

Wie kreativ ist Europa?

Qualität in der Berufsbildung sichern

GTW vergibt Wissenschaftspreis 2009

KIBB erweitert Service

Entwicklungsprojekte im BIBB

Neues im Web

Tagungen / Termine

Veröffentlichungen

Ministerin besucht Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn

Unmittelbar nach Beginn der neuen Legislaturperiode hat Bundesbildungsministerin ANNETTE SCHAVAN am 3. November 2009 das BIBB in Bonn besucht. Die berufsbildungspolitischen Beschlüsse im Koalitionsvertrag und die Mitwirkung des BIBB bei ihrer Umsetzung in den kommenden vier Jahren war Gegenstand eines Gesprächs der Ministerin mit Leitungskräften des Bundesinstituts. Im Mittelpunkt stand neben der Lage auf dem Ausbildungsmarkt eine stärkere Internationalisierung des Berufsbildungssystems. In diesem Zusammenhang kündigte SCHAVAN an, Eckpunkte für die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen im Kabinett einzubringen. Es gehe darum für ein transparentes Verfahren zu sorgen, damit ausländische Abschlüsse auch in Deutschland anerkannt werden.



Bundesbildungsministerin ANNETTE SCHAVAN und BIBB-Präsident MANFRED KREMER beim Pressegespräch (Foto: BIBB/ES)

Im gemeinsamen Pressegespräch mit BIBB-Präsident MANFRED KREMER erörterte Ministerin SCHAVAN auf der Basis des Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung fünf Themenschwerpunkte im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die in Kürze anzugehen seien.

1. Qualitätspakt für Ausbildung: Die Ministerin bekräftigte das Ziel, auch in Zukunft jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen eine Qualifizierung mit Berufsabschluss anzubieten. Auch wenn die Ausbildungsbilanz 2009 – trotz der Wirtschaftskrise – erfreulich sei, müsse gerade angesichts des demografiebedingten Rückgangs an Ausbildungsstellenbewerbern mehr denn je die Attraktivität, Qualität und Flexibilität des dualen Ausbildungssystems gefördert werden. Dies betrifft im einzelnen:

- die Qualitätssicherung des betrieblichen Ausbildungsprozesses,
- die Qualifizierung von Ausbildern und Prüfern,
- die Förderung attraktiver Zusatzqualifizierungen in der Berufsausbildung für begabtere Jugendliche,
- die Schaffung von Berufsgruppen mit gemeinsamer Basisqualifizierung und differenzierten Spezialisierungsstufen,
- die Nutzung von Ausbildungsbausteinen,
- die Fortentwicklung von Überbetrieblichen Ausbildungszentren zu Kompetenzzentren und
- die internationale Öffnung der Ausbildung.

2. Allianz zur beruflichen Weiterbildung:

Angesichts des demografisch bedingten Schulabgängerückgangs und der längeren Lebensarbeitszeiten soll die Bildungs- und Qualifizierungsberatung für alle leichter zugänglich gemacht werden. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen müssen bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen unterstützt werden.

3. Kein Abschluss ohne Anschluss:

„Wir können es nicht weiter hinnehmen, dass viele junge Menschen in Warteschleifen gelangen und von dort nur mangelhaften Anschluss an Ausbildung erhalten. Auch wird die deutsche Wirtschaft bald jeden Jugendlichen dringend brauchen“, so Ministerin SCHAVAN. Sie kündigte an, das Übergangssystem mit allen relevanten Akteuren auf den Prüfstand zu stellen und effizient und anschlussfähig auszugestalten. Zudem soll eine breite Initiative starten, um Risiken bei Jugendlichen bereits frühzeitig zu erkennen und hilfreich gegenzusteuern. „Prävention muss vor Reparatur gehen. Wir müssen gemeinsam mit den Ländern Jugendliche bereits in der Schule stärker individuell fördern und begleiten, auch mit qualifizierter Berufsorientierung. Zudem werden wir das Übergangssystem umbauen und anschlussfähig ausgestalten.“

Die Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Übergangssystems in der beruflichen Bildung sind nach Auffassung von BIBB-Präsident MANFRED KREMER eine der Kernaufgaben der Berufsbildungspolitik und des BIBB in den kommenden vier Jahren. „Hier ist ein grundsätzliches Umdenken notwendig. Die Gelder, mit denen teilweise überflüssige Warteschleifen finanziert werden, sind in der frühzeitigen Förderung und Unterstützung von individuellen Bildungsketten junger Menschen viel besser angelegt.“

Andererseits sei aber auch die Wirtschaft gefordert, etwa durch Auf- und Ausbau einer betrieblichen Ausbildungsvorbereitung. Die Erprobung von Ausbildungsbausteinen – so Ministerin SCHAVAN – wird mit Unterstützung des BMBF-Programms JOBSTARTER CONNECT fortgesetzt.

4. Bildungs- und Ausbildungsoffensive für Migrantinnen und Migranten:

Mit dem Hinweis auf die nach wie vor unzureichende Bildungsintegration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund forderte SCHAVAN Unterstützungsangebote zu schaffen, die die kulturellen Besonderheiten berücksichtigen. Daneben sollen spezifische Maßnahmen zur Gewinnung von Unternehmern mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung forciert und ein bundesweites Informations- und Beratungsnetzwerk geschaffen werden. Wir werden deshalb unseren Programmbereich KAUSA (Koordinierungsstelle Ausbildung in Ausländischen Unternehmen) ausbauen. Das Programm verfolgt das Ziel, die Zuwanderungsgeschichte in Unternehmen mit Inhabern und Inhaberinnen mit Migrationshintergrund zu erhöhen.

5. Das Bildungskonzept lebenslangen Lernens

setzt ein Umdenken im Bildungssystem voraus und eine verstärkte Orientierung an Lernergebnissen. Die Entwicklung und Umsetzung neuer Instrumente zur Erfassung, Bewertung und Anrechnung nicht formal erworbener Kompetenzen (z. B. durch lange Praxiserfahrung) will die Bundesregierung mit Nachdruck vorantreiben. Ziel ist es, die Anschluss- und Abschlussmöglichkeiten von Menschen ohne formalen Berufsbildungsabschluss zu verbessern.

Die Ministerin kündigte an, dass das BMBF zu den genannten fünf Schwerpunkten mit den relevanten Berufsbildungsakteuren aus Bund, Ländern, Wirtschaft und Gewerkschaften einen konkreten Aktionsplan abstimmen wird. Dem Bundesinstitut für Berufsbildung dankte SCHAVAN für die in der Vergangenheit geleistete tatkräftige Unterstützung in der Ordnungs-, Forschungs- und Programmarbeit und betonte, dass das Bundesinstitut auch in Zukunft eine wichtige Unterstützungsrolle haben wird.

kurz aktuell
6/2009

Auch 20 Jahre nach dem Fall der Mauer unterscheiden sich die Strukturen der beruflichen Ausbildung in Ost- und Westdeutschland immer noch ganz wesentlich. Dies geht aus einer Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur Entwicklungsgeschichte und aktuellen Situation der betrieblichen Ausbildung in den neuen Bundesländern hervor. Gleichwohl haben sich die Chancen der Jugendlichen in Ostdeutschland auf eine Ausbildungsstelle derzeit verbessert. Gründe sind hierfür zum einen die massive Förderung durch den Staat, zum anderen die spürbar zurückgehende Zahl von Schulabgängerinnen und -abgängern, was allerdings mit Blick auf die künftige Fachkräfteentwicklung die ostdeutschen Betriebe und Unternehmen vor neue, gravierende Probleme stellen wird.

Die BIBB-Studie zeigt, dass die nach dem Zusammenbruch der DDR erforderliche Umstrukturierung der Berufsausbildung trotz finanzieller Förderung nicht befriedigend gelungen ist. Nach wie vor ist die duale Ausbildung in Ostdeutschland geprägt von einem hohen Anteil außerbetrieblicher Ausbildungsstellen und einem vergleichsweise geringeren Anteil von Betrieben, die Jugendliche selbst ausbilden. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die starken ökonomischen Umbrüche und die besonderen Schwierigkeiten in der ostdeutschen Wirtschaft – abzulesen an den immer noch höheren Arbeitslosenquoten und der schrumpfenden Zahl von Betrieben. Hinzu kommt die seit Jahren anhaltende Abwanderung ostdeutscher Jugendlicher in die westlichen Bundesländer, die rückläufige demografische Entwicklung und die damit verbundene deutliche



(Foto: Bundesbildstelle)

Abnahme der Bewerberzahlen. Die BIBB-Analysen lassen darüber hinaus den Schluss zu, dass die Flexibilisierung des Arbeitsmarkts unbeabsichtigte Nebenfolgen für die Entwicklung einer auch quantitativ tragfähigen betrieblichen Ausbildungskultur in Ostdeutschland gehabt haben.

„Die betriebliche Ausbildung in den neuen Bundesländern“, so PROF. DR. REINHOLD WEIß, stellvertretender BIBB-Präsident, „sollte vor allem durch die Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen unterstützt werden, zum Beispiel durch eine Ausbildungsberatung, ausbildungsbegleitende Hilfen für Jugendliche, eine ortsnahe Beschulung und ergänzende überbetriebliche Unterweisung.“

Die Ergebnisse der BIBB-Studie sind im BIBB REPORT 12/09 veröffentlicht, der kostenlos im Internetangebot unter www.bibb.de/bibbreport heruntergeladen werden kann.

Ansprechpartner im BIBB: Klaus Troltsch, Tel.: 0228/107-1121, E-Mail: troltsch@bibb.de

Die Ausbildungsentscheidung von Betrieben Dokumentation der BIBB-Fachtagung am 23. und 24. 9. 2009 in Bonn

www.bibb.de/de/52389.htm

Unbesetzte Ausbildungsplätze – warum Betriebe erfolglos bleiben

Ergebnisse des BIBB-Ausbildungsmonitors veröffentlicht in BIBB REPORT, Heft 11/2009

www.bibb.de/bibbreport

Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung

Dokumentation des Treffens der Europäischen ECVET-Projekte und der deutschen DECET-Projekte vom 19.10. bis 20.10.2009 in Berlin

www.bibb.de/de/52544.htm

Let's go: Auslandsaufenthalte im Handwerk

Online-Dienst des Westdeutschen Handwerkskammertags für Betriebsinhaber/-innen

www.lets-go-handwerk.de

„Neue Jugend? Neue Ausbildung?“

Dokumentation der BIBB/DJI-Fachtagung auf der BIBB-Homepage online steht:

www.bibb.de/de/52666.htm

Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses

Beschluss der 327. Kultusministerkonferenz vom 15.10.2009

www.kmk.org/presse-und-aktuelles.html

13 Auszubildende erlebten Berufsalltag in Frankreich

Vom 14. September bis 2. Oktober 2009 erlebten 13 Auszubildende aus verschiedenen Bonner Behörden für drei Wochen den Berufsalltag in Frankreich und absolvierten Praktika in kaufmännischen Berufen in französischen Partnerinstitutionen im lothringischen Forbach. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat den Austausch initiiert und maßgeblich mit vorbereitet.

MANFRED KREMER, Präsident des BIBB, reiste anlässlich des erfolgreichen Abschlusses dieses ersten Austauschs am 1. Oktober 2009 nach Forbach und wurde dort von JEAN-MARIE HAAS, dem Leiter der französischen Partnerschule „Blaise Pascal“, begrüßt.

In seiner Abschlussrede betonte KREMER die Bedeutung und Notwendigkeit insbesondere von Austausch auch im Bereich der beruflichen Bildung, die bisher hinter den Aktivitäten im Bereich von Schule und Hochschule zurücklagen. Die französischen „Tandempartner“, die

im März 2010 für drei Wochen nach Bonn kommen werden, hieß KREMER schon jetzt herzlich willkommen.

Ein „Tschüss, les filles!“, das eine Französin ihren deutschen Freundinnen zum Abschied zurief, belegt, dass man sich sprachlich und menschlich in den drei Wochen näher gekommen ist.

Ansprechpartner im BIBB: Hans-Joachim Kissling, Tel.: 0228/107-2002, E-Mail: kissling@bibb.de

Wie kreativ ist Europa?

Perspektiven des europäischen Jahrs der Kreativität und Innovation 2009



Mit dem diesjährigen Europäischen Jahr zielt die EU

darauf ab, die wichtige gesellschafts- und bildungspolitische Bedeutung von Kreativität und Innovation in den wissensbasierten Gesellschaften Europas aufzuzeigen und einen Beitrag zur politischen Diskussion darüber zu leisten. Denn die Förderung von Kreativität und Innovation gilt als „Schlüsselfaktor für die Entwicklung persönlicher, beruflicher, unternehmerischer und sozialer Kompetenzen und für das Wohlergehen des Einzelnen in der Gesellschaft“.

Über das Jahr verteilt fanden in Deutschland und Europa zahlreiche Aktivitäten unter dem Leitspruch „imagine.create.innovate“ statt. Kurz vor Ende des Europäischen Jahres kann somit bereits eine positive Bilanz gezogen werden: Die Resonanz ist beachtlich, obwohl es der

EU in diesem Mottojahr nicht möglich war, Projekte auch finanziell zu unterstützen. Über 200 Veranstaltungen wie Konferenzen, Wettbewerbe, Seminare und Ausstellungen fanden allein in Deutschland statt, hinzu kommen rund 70 längerfristig angelegte Projekte. Auch die EU-Kommission organisierte zahlreiche Konferenzen, zuletzt etwa zur Rolle von Kreativität und Innovation in der beruflichen Bildung am 27. Oktober 2009 in Brüssel.

Doch welche Initiativen werden auch nach Ablauf des Jahres nachhaltig wirken? Die Vorbereitungen für das nächste Europäische Jahr „zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ laufen bereits auf Hochtouren, so dass mancher befürchten mag, die positiven Impulse von 2009 könnten in Endberichten und Evaluationen der Bürokratie versanden.

Die Botschafter des diesjährigen Europäischen Jahres jedenfalls, unter ihnen die deutschen Professoren KARLHEINZ BRANDENBURG und ERIK SPIEKERMANN werden kurz vor Ende des Jahres noch einmal ein deutliches Zeichen der Nachhaltigkeit setzen: Sie verabschieden im Dezember 2009 ein „Manifest für Kreativität und Innovation“, das die Grundlage für künftige

europäische Initiativen in diesem Bereich bilden soll. In diesem Manifest wird auch dem Bildungsbereich eine zentrale Rolle zukommen.

Die europäischen Bildungsminister haben sich ebenfalls bereits inspirieren lassen: Die Förderung von Innovation und Kreativität – einschließlich unternehmerischen Denkens – ist eines von vier strategischen Zielen der europäischen Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung bis 2020, auf die sich der Bildungsministerrat im Mai geeinigt hat.

Dies verdeutlicht, dass die Themen des diesjährigen Europäischen Jahres auch über 2009 hinaus aktuell bleiben werden. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise sollte die kreative Kapazität Europas genutzt und gefördert werden.

Die deutsche Website ist erreichbar unter: www.ejki2009.de. Das EU-Arbeitsprogramm 2020 ist über die Website der Nationalen Agentur beim BIBB (NA) abrufbar unter: www.na-bibb.de/ueber_das_eu-arbeitsprogramm_186.html

Ansprechpartnerin in der NA: Franziska Bopp, Tel. 0228/107-1670, E-Mail: bopp@bibb.de

Qualität in der Berufsbildung sichern

Vorstellung der Deutschen Referenzstelle für Qualitätssicherung in der Berufsbildung (DEQA-VET)

Am 22. September 2009 fand die Auftaktveranstaltung DEQA-VET im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn statt. In ihrer Eröffnungsrede hob KORNELIA HAUGG vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hervor, dass es darum gehe, eine Kultur der Qualitätsbildung zu schaffen, in der Qualität sichtbar gemacht wird und wahrgenommen werden kann. Trotz vieler Maßnahmen fehle es bisher an einem systematischen Katalog von Qualitätskriterien. Den herzustellen sei Priorität der 23 Mitgliedstaaten von ENQA-VET. SOPHIE WEIBWANGE von der EU-Kommission versicherte, dass alle Mitgliedsstaaten im Juni 2009 die Implementierung des Europäischen Referenzrahmens zur Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) als eine ihrer Prioritäten bestätigt haben und man sich schon auf ein Set von Qualitätsindikatoren geeinigt habe. Die Herausforderung in seiner Umsetzung liege jetzt darin, „ein Gleichgewicht zwischen Kreativität und Kontrolle“ zu finden.

KARIN KÜBNER (BMBF) betonte, dass EQARF dabei unterstützt, eine Kultur der Qualitätssicherung zu fördern und auf eine durch interne und externe Evaluierung mittels quantitativer und qualitativer Analysen zielt. DR. FRANZ GRAMLINGER stellte die Arbeit von ARQA-VET, der österreichischen Referenzstelle, vor.

Jeweils drei Referenten stellten zu vier thematischen Schwerpunkten ihre Modelle vor und regten so zur Diskussion an. THOMAS RESSEL (IG Metall) bspw., machte im Schwerpunkt „Qualitätssicherung in der betrieblichen Ausbildung“ darauf aufmerksam, dass mindestens zu den Bereichen Ausbildungspersonal, Ausbildungsplanung, Lernprozess und Ergebnis der Ausbildung in jedem Ausbildungsbetrieb festzulegende Standards erfüllt werden sollten. Zugleich müssten Ausbildungsbetriebe dabei unterstützt werden, die angestrebten Qualitätsstandards zu erreichen. „Das bedeutet“, so RESSEL, „dass nicht jeder Betrieb ausbilden kann: Betriebe, die Auszubildende als 'billige Arbeitskraft' ansehen, sollen und dürfen nicht ausbilden!“ Mit dieser These stieß er eine rege Diskussion an, in deren Rahmen RUDOLF FINK (Siemens AG) und HANS-HERMANN LÜCKE (KME Germany AG) darstellten, wie sie in ihren Unternehmen Qualitätssicherung betreiben.



Eröffnungsrede von KORNELIA HAUGG, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Bildung und Forschung (Foto: BMBF/R. NAAHS)

Im Auftrag des BMBF wurde am 1. August 2008 DEQA-VET als Referenzstelle im BIBB eingerichtet. Sie wird die nationalen Stakeholder vernetzen. Das sind u.a. Sozialpartner, Betriebe, Berufsschulen, Berufsfachschulen, Anbieter und Zertifizierungsstellen beruflicher Fort- und Weiterbildung wie auch die Berufsbildungsforschung sowie Bildungspolitik und -verwaltung der Länder und des Bundes im Bereich der beruflichen Bildung.

Die Tagung ist unter www.deqa-vet.de/de/706.php mit Downloads und ausführlichem Tagungsbericht dokumentiert.

Ansprechpartner im BIBB: Thomas Gruber, Tel.: 0228/107-1307, E-Mail: gruber@bibb.de

Entwicklungsprojekte im BIBB

Erarbeitung einer Empfehlung des Hauptausschusses für eine Ausbildungsregelung für behinderte Menschen im Bereich Büro

Ansprechpartner: Martin Elsner / elsner@bibb.de

Berufsfachkundliche Prüfung des Entwicklungsstandes der KIdB 2010

Ansprechpartner: Dr. Franz Schapfel-Kaiser / schapfel-kaiser@bibb.de

Kurzexpertise zur möglichen Novellierung der Ausbildungsordnung Schifffahrtskaufmann/-frau

Ansprechpartner: Benedikt Peppinghaus / peppinghaus@bibb.de

Strukturwandel in Medienberufen

Ansprechpartnerin: Dr. Heike Krämer / kraemer@bibb.de

Kompetenzorientierung im Handlungsfeld der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien – Wissenslandkarte

Ansprechpartner: Dr. Klaus Hahne / hahne@bibb.de

Schriftenreihe „Ausbildung Gestalten“ Erläuterungen und Umsetzungshilfen für den Ausbildungsberuf „Papiertechnologe/Papiertechnologin“

Ansprechpartner: Carl Schamel / schamel@bibb.de

Schriftenreihe „Ausbildung Gestalten“ Erläuterungen und Umsetzungshilfen für die Ausbildungsberufe „Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel“ und Verkäufer/Verkäuferin“

Ansprechpartner: Carl Schamel / schamel@bibb.de

Schriftenreihe „Ausbildung Gestalten“ Erläuterungen und Umsetzungshilfen für den Ausbildungsberuf „Fotomedienfachmann/Fotomedienfachfrau“

Ansprechpartner: Carl Schamel / schamel@bibb.de

Evaluation der Berufsausbildung zum/zur Kraftfahrzeugservicemechaniker/zur Kraftfahrzeugservicemechanikerin

Ansprechpartnerinnen: Bärbel Bertram / bertram@bibb.de; Barbara-Christine Schild / schild@bibb.de

Vorbereitung von Hauptausschuss-Empfehlungen für Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen im Bereich Metall

Ansprechpartnerin: Petra Westpfahl / westpfahl@bibb.de

GTW vergibt Wissenschaftspreis 2009

„Gewerblich-technische Wissenschaften“

Die Arbeitsgemeinschaft Gewerblich-Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken (GTW) in der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (GfA) zeichnet alle zwei Jahre wissenschaftliche Arbeiten aus, die wichtige Beiträge zur Entwicklung des Erkenntnisstands in den gewerblich-technischen Wissenschaften und ihren Didaktiken leisten. Im Rahmen ihrer Herbstkonferenz 2009 in Bremen wurde der von FESTO gesponserte Wissenschaftspreis „Gewerblich-technische Wissenschaften“ an vier Preisträger verliehen. Ausgewählt wurden je zwei Dissertationen und Studienabschlussarbeiten, die einen thematischen Schwerpunkt im Bereich der Arbeits-, Bildungs- und Technikwissenschaften haben. Insgesamt wurden neun Arbeiten mit durchweg sehr gutem Ergebnis aus unterschiedlichen Hochschulen in die engere Wahl genommen.

Preisträger 2009 im Bereich Dissertationen:

- DR. FRANZ FERDINAND MERSCH: „Zusammenhänge von Arbeit, Technik und Bildung im Bauwesen. Berufswissenschaftliche Grundlagen für didaktische Entscheidungen im Leichtbau.“ (TU Berlin)



Vergabe des GTW-Wissenschaftspreises 2009 auf der „MS Treue“ anlässlich der GTW-Herbstkonferenz an der Universität Bremen (von links: PROF. DR. GEORG SPÖTTL, PROF. DR. MATTHIAS BECKER, DR. FRANZ-FERDINAND MERSCH, THOMAS MEHWALD, DR.-ING. C. BENJAMIN NAKHOSTEEN, PATRICK SCHÜTZ, MARKO TAUBERT, Staatsrat CARL OTHMER)

- DR.-ING. C. BENJAMIN NAKHOSTEEN: „Technisches Erfahrungswissen in industriellen Produktionsprozessen.“ (TU Dortmund)

Preisträger 2009 im Bereich Studienabschlussarbeiten:

- PATRICK SCHÜTZ: „Konzeption, Realisierung und Erprobung eines Makromodells und eines Modellversuchs zum mikromechanischen Drehratensensor zur Veranschaulichung des ESP-Konzepts im Kraftfahrzeug für Schülerinnen und Schüler.“ (Uni des Saarlandes)
- MARKO TAUBERT: „Lasermaterialbearbeitung als Gegenstand der metalltechnischen Erstausbildung – Konzept für die Integration des Laserstrahlschneidens in den Berufsschulunterricht ausgewählter Metallberufe.“ (Uni Flensburg)

Weitere Informationen: www.itb.uni-bremen.de/gtw/

Informationen zur Berufsbildungsforschung schneller finden: KIBB erweitert Service

Unter www.kibb.de bietet das Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB) Informationen rund um die Berufsbildungsforschung. Damit die Informationen schneller zu finden sind, wurde das KIBB-Portal umstrukturiert und das Serviceangebot erweitert. Die vormals „verborgenen“ Serviceleistungen (Veranstaltungen, Stellenangebote und Ausschreibungen) wurden auf die Startseite von KIBB gehoben, so dass auf sie direkt zugegriffen werden kann. Der Bereich Veranstaltungen beinhaltet neben einer Terminübersicht auch eine Dokumentation ausgewählter Veranstaltungen. Unter Ausschreibungen befinden sich Dienstleitungen und Wettbewerbe. Selbstverständlich können auch Anbieter ihre Veranstaltungen, Stellenanzeigen und Ausschreibungen aus dem Bereich Berufsbildung dort veröffentlichen.

Des Weiteren wurde der Suchbereich im KIBB-Portal ausgedehnt. Eine Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE) ermöglicht KIBB-Nutzern und -Nutzerinnen, unmittelbar auf die „Forschungslandkarte Erwachsenen- und Weiterbildung“ des DIE zuzugreifen. Die Forschungslandkarte beinhaltet aktuelle und abgeschlossene Forschungsprojekte aus dem Bereich Erwachsenenbildung und Weiterbildung, die an deutschen Hochschulen und am DIE durchgeführt werden (www.kibb.de/wlk51221.htm).

Die neue alphabetische Sortierung des Anfragenarchivs erlaubt einen themenorientierten Zugang zu beantworteten Anfragen. Hier werden ausgewählte Anfragen von Bundesministerien und -behörden und deren Beantwortung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ansprechpartnerin im BIBB: Dr. Christina Widera, Tel.: 0228/107-2834, E-Mail: widera@bibb.de

IMPULS 2010

Messe für Aus- und Weiterbildung, Studium und Existenzgründung und Arbeit vom 8. bis 9. Januar 2010 in Cottbus

Viele Schüler/-innen stehen jährlich vor der Herausforderung, ihre Bildungs- und Berufslaufbahn zu planen. Die Entscheidung für ein Studium, eine Ausbildung, ein Praktikum oder eine Weiterqualifizierung ist nicht einfach, denn die Ausbildungsangebote sind vielfältig und die Chancen am Arbeitsmarkt wechselhaft wie nie zuvor. Umso wichtiger ist eine fachkundige Beratung und Eigeninitiative.

Die Messe IMPULS ist in der Region Südbrandenburg und Nordsachsen die führende Messe mit den Schwerpunkten: Berufsfindung, Ausbildung und Studium, Weiterbildung und Umschulung sowie Existenzgründung, Unternehmensentwicklung und Arbeit.

Im Jahr 2010 werden die Angebote der Messe IMPULS sowie das Fachprogramm weiterhin zielgruppenorientiert ausgebaut. Präsentiert wird ein umfassendes Spektrum an Bildungs-, Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Berufswegen, welches den aktuellen Trends in der Arbeitswelt Rechnung trägt.

Die IMPULS richtet sich an Schüler/-innen und Studierende, Eltern, Lehrkräfte, Berufstätige, Arbeitssuchende, Weiterbildungsinteressierte, Existenzgründer/-innen und Unternehmen.

Weitere Informationen: www.impuls-cb.de

SYLBE-Fachtagung zur Lernforschung

am 22. Januar 2010 an der Universität Potsdam

Die Fachtagung nimmt ihren Ausgangspunkt in dem Lernforschungsprojekt „Systematische Perspektiven auf Lernbarrieren und Lernberatung in der Erwachsenenalphabetisierung“ (SYLBE). Das Projekt untersucht Lernprozesse funktionaler Analphabeten. Es geht der Frage nach, warum die Aneignung der Schriftsprache abgebrochen wurde und warum und wie dieser Prozess im Erwachsenenalter wieder aufgenommen wird. Im Mittelpunkt steht die Frage nach Lernanlässen und damit verbunden die Frage nach Lernstrategien.

Die Fachtagung verfolgt erstens das Ziel, die vorliegenden Projektergebnisse über den engeren Bereich der Alphabetisierungsforschung

hinaus bekannt zu machen, in den Kontext der allgemeinen Lernforschung zu stellen und somit einen Austausch und Forschungstransfer anzuregen. Zweitens sollen die Projektergebnisse im Kreise von Lernforschern und -forscherinnen auch aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch diskutiert werden. Drittens sollen Forschungsdesiderata identifiziert werden. Die Tagung ist als Workshop angelegt.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.sylbe.de/fachtagung.html

Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung 2010

8. Workshop der „AG Weiterbildungs-forschung“ der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE in Kooperation mit dem DIE am 23./24. Februar 2010 in Bergisch-Gladbach

Zum achten Mal findet die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ statt, die sich an Nachwuchswissenschaftler/-innen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung richtet und ein Forum bietet, um insbesondere methodische/methodologische Fragen und Probleme aus aktuellen Qualifizierungs- und Forschungsarbeiten (Dissertationen, Habilitationen, Forschungsprojekte) präsentieren und diskutieren zu können.

Die Werkstatt versteht sich als eine Veranstaltung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und soll ein Forum zum kollegialen Erfahrungsaustausch sein. Sie wird organisiert von einem Team, das sich gegenwärtig aus folgenden Personen zusammensetzt: JÖRG DINKELAKER (Universität Frankfurt), OLAF DÖRNER (Universität der Bundeswehr München), REGINA EGETENMEYER (Universität Duisburg-Essen), BIRTE EGLOFF (Universität Frankfurt), BERND KÄPLINGER (BIBB Bonn), DIRK KOOB (DIE Bonn). Die Veranstaltung findet mit Unterstützung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) statt.

Damit möglichst intensiv an den Fragen, Problemen, ggf. auch am Datenmaterial selbst diskutiert werden kann, findet die Werkstatt in Arbeitsgruppen statt. Für die Vorstellung der

Arbeiten sind maximal 25 Minuten vorgesehen. Danach werden die Vorhaben von Kolleginnen und Kollegen kurz kommentiert, um den Einstieg in die gemeinsame Diskussion zu erleichtern.

Um an der „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ teilzunehmen, ist es nicht erforderlich, eine Präsentation aus der eigenen Arbeit anzumelden: Wer in der Werkstatt ohne eigenen Beitrag mitdiskutieren möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Anmeldung zur Teilnahme am Workshop: Brigitte Rishmawi, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, E-Mail: rishmawi@die-bonn.de

Learntec 2010

18. Kongress vom 2. bis 4. Februar 2010 in Karlsruhe

LEARNTec Die LEARNTEC ist die internationale Leitmesse und Kongress für professionelle Bildung, Lernen und IT. Sie informiert darüber, wie man online und mit klassischen Medien effektiv und zeitlich unabhängig lernen kann. Über 200 Anbieter präsentieren in der Fachmesse ihre Lösungen für betriebliche Weiterbildung, E-Learning und Wissensmanagement. Renommiertere Fachleute aus Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft zeigen auf Deutschlands größtem Kongress die Zukunft des Lernens und stellen Best-Practice-Beispiele vor.

Weitere Informationen: www.learntec.de

Weitere Termine

22.–24. 1. 2010

KarriereStart 2010

Messe in Dresden

<http://www.messe-karrierestart.de>

16.–20. 3. 2010

didacta – Die Bildungsmesse

„Bildung macht zukunftsfähig.“ in Köln

www.didacta-koeln.de/

27.–28. 4. 2010

Personal 2010

11. Fachmesse für Personalmanagement in Stuttgart

www.personal-messe.de

Die anerkannten Ausbildungsberufe



Dieses jährlich neu erscheinende Nachschlagewerk der Berufsausbildung dokumentiert die Arbeiten zur Ordnung der beruflichen Bildung im nichtschulischen Bereich. Die Publikation nennt die anerkannten Ausbildungsberufe, die in Erprobung befindlichen Berufe sowie alle aufgehobenen und geänderten Berufe. Das Werk informiert über die Dauer von Ausbildungsgängen, führt Rechtsgrundlagen auf und benennt Ausbildungsordnungen. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde die aktuelle Auflage auf rund 350 Seiten verringert.

Die in der Druckfassung weggefallenen Kapitel, zum Beispiel die landesrechtlichen Aus- und Weiterbildungsregelungen für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, sind künftig über einen ergänzenden Online-Teil im Internet-Angebot des BIBB unter www.bibb.de/berufe verfügbar. Unter dieser Internetadresse sind darüber hinaus ausführliche Informationen über Inhalte und Prüfungsanforderungen der Ausbildungsberufe zu finden.

BIBB (Hrsg.): „Die anerkannten Ausbildungsberufe 2009“, 29,90 EUR, Bestell-Nr. 6001114w, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2009

Implementierung technischer Innovationen



Die Druck- und Medienwirtschaft ist durch die technologischen und wirtschaftlichen Veränderungen der vergangenen Jahre in besonderem Maße geprägt. Digitalisierung und Vernetzung der Produktion führten zu einer Integration ehemals arbeitsteilig geleisteter Tätigkeiten sowie der Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Auch die zunehmende Verkürzung von Innovationszyklen führt dazu, dass die Beschäftigten dieser Branche ihre Kompetenzen kontinuierlich entwickeln müssen. Im Widerspruch dazu scheint die

Entwicklung zu stehen, dass die Teilnahmequote an formellen Weiterbildungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren deutlich rückläufig war. In der Veröffentlichung werden Formen des Kompetenzerwerbs, insbesondere im Prozess der Arbeit, untersucht. Dazu werden Arbeitssysteme in der Vorstufe auf Möglichkeiten einer kompetenzfördernden Gestaltung analysiert und typisiert.

Heike Krämer: „Implementierung technischer Innovationen. Gestaltung kompetenzfördernder Arbeitssysteme in kleinen und mittleren Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft am Beispiel der Einführung von PDFX-3 (mit Instrumenten, Interviews, Abbildungen, Tabellen und statistischen Auswertungen auf CD-ROM)“, Hrsg. BIBB, 42,90 EUR, Bestell-Nr. 111.027, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2009

Seiler/Seilerin



Seiler und Seilerinnen verarbeiten Naturfasern, Chemiefasern und Draht in handwerklicher oder maschineller Fertigung zu hochwertigen Seilen und Netzen, die anschließend konfektioniert werden.

Die hier vorgelegte Handlungshilfe unterstützen Ausbilder/-innen, Berufsschullehrer/-innen, Prüfer/-innen sowie die Auszubildenden bei der effizienten und praxisorientierten Gestaltung und Durchführung der Berufsausbildung und der Prüfungen. Mit

Checklisten, Formular- und Planungsvorlagen sowie mit Literaturhinweisen und Adressen werden nützliche Tipps für die Ausbildungspraxis bereitgestellt.

BIBB (Hrsg.): „Seiler/Seilerin. Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung (mit CD-ROM)“ Hrsg. BIBB, 23,50 EUR, Bestell-Nr. E 153, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2009

Handelnd Lernen in der Bauwirtschaft

Die im Dr.-Ing. Paul Christiani Verlag veröffentlichten Handreichungen fassen den aktuellen Diskussionsstand über Inhalt und Umsetzung einer handlungsorientierten Ausbildung zusammen.

Aktuell erschienen

Projektaufgaben Gleisbauer/-in

Unterlagen für Ausbilder, ISBN 978-3-87125-990-6, 31,90 EUR

Unterlagen für Auszubildende, ISBN 978-3-87125-989-0, 25,90 EUR

Projektaufgaben Estrichleger/-in

Unterlagen für Ausbilder, ISBN 978-3-87125-974-6, 31,90 EUR

Unterlagen für Auszubildende, ISBN 978-3-87125-973-9, 25,90 EUR

Bestelladressen:

W. Bertelsmann Verlag

Postfach 100633, 33506 Bielefeld

Fax: 05 21 / 91 101-19, E-Mail: service@wbv.de

Bundesinstitut für Berufsbildung

Vertrieb, 53142 Bonn

Fax: 02 28 / 107 29 67, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz

Fax: 07 531 5801-85, E-Mail: info@christiani.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),
Dr. Astrid Recker (stellv. verantw.)
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-DVD) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

BWPplus

BWP 6/2009 Innovationspotenziale in der europäischen Berufsbildung

Kommentar

Berufsbildung: innovativ und kreativ (Weiß)

Interview

Für einen unverkrampfteren Umgang mit Innovationen! (Bulgarelli)

Im Blickpunkt

Kreativität und Innovation – Schlüsselkompetenzen in der Wissensgesellschaft (Schubert)

Entrepreneurship Education in der Berufsausbildung (Hekman, Lindner)

Erfassung von informell erworbenen Kompetenzen (Münchhausen, Schröder)

Der Nationale Qualifikationsrahmen in der Tschechischen Republik (Pohanková)

Fachausbildung von Erzieherinnen und Erziehern: Impulse aus Europa (Salman, Köhler)

SOLID – ein europaweit nutzbarer Qualifikationsbaustein für naturwissenschaftliche Berufe (Kemker, Hennig)

Innovationsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen (Zimmer, Hagemann)

Positionen

Der Deutsche Qualifikationsrahmen – Chance zur Lösung nationaler Problemlagen (Deißinger)

Weitere Themen

Weiterbildungsanbieter in Zeiten der Wirtschaftskrise (Koscheck)

Beschäftigungsrelevante Berufsbildung als Kernelement der wirtschaftlichen Entwicklung in Äthiopien (Schmidt, König)

Recht

Verlängerung des Berufsausbildungsverhältnisses: Zum Gestaltungsrecht der Auszubildenden (Meyer, Voss)



Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

BWP 1/2010: Berufliche Kompetenzen messen

BWP 2/2010: Bachelor und Berufsbildung

BWP 3/2010: Benchmarks in der beruflichen Bildung